

Migration ist ein Grundrecht. Das sagt meine Tante Wendy. Tante Wendy erzählt mir dass eine junge Küstenseeschwalbe ohne Migration nicht gedeihen könnte dass es etwas war, was unsere Eltern getan haben, um sicherzustellen dass wir das Beste aus uns machen konnten.

Dies war unsere Zweite Migrationstunde in diesem Jahr, der Wind wehte durch meine Federn, die meine Mutter früher am Tag gebürstet hatte. Ich wollte gerade ein wenig ausweichen, um mich mit meiner Mutter und meinem Vater zu treffen, die sich um meinen kleinen Bruder Gerald kümmern, als ich ein kreischendes Lachen von meiner Tante Wendy und ~~mit~~ meinem Cousin Bertie hörte. Ich neige meinen Schnabel und versuche mich in das Gespräch einzuschalten.

„Was ist so lustig, dass ihr beide wie zwei singende Rotkehlchen kichert?“ frage ich mit einem Anflug von Humor in der Stimme. Tante Wendy neigt das Ende ihres alten Flügels unter uns und schüttelt nur den Kopf, wobei sie ihren Schnabel zu einem Grinsen verzieht.

Ich schaue dorthin, wo sie hinzeigt und bin ziemlich verwirrt. Da steht ein Mann mit einem roten Hut, der etwas zu einer aufmerksamen Menschenmenge sagt. Ich kann ihre Jubelrufe vom Himmel aus hören. Spuckflecken scheißen aus dem Mund des Mannes, aber mit dem Finger auf die Menge zeigt und Dinge ruft, die ich von hier aus nicht ganz verstehen kann. Mit einem fragenden Blick frage ich Cousin Bertie was an diesem Mann und seiner Menge so interessant ist.

„Er mag bestimmte Leute nicht, Emmet, das ist alles. Diejenigen, die in das Land kommen um das er sich kümmert er einfach...“ Cousin Bertie wird von einem scharfen Stoß mit Tante Wendys' Flügel unterbrochen als sie ihn schnappt.

„Beschönige es nicht Bertie. Er muss wissen, was die Leute unten denken“ sagt sie, während sie sich mir zuwendet und dabei das Tempo der Herde beibehält.

„Dieser Mann bezeichnet andere Menschen als Außerirdische. Er sagt dass diejenigen die nicht so denken ~~wie~~ wie er falsch sind. Und dass

Sie nicht in einem Land sein sollten das für alle geschaffen wurde"

Oh.

Ich weiß nicht was ich dazu sagen soll. Das verwirrt mich. Warum sollten Sie versuchen zu kontrollieren, wer wohin fliegt? Wir Vögel niemals auf die Idee kommen, so etwas zu tun. Cousin Bertie seufzt neben mir, aber Tante Wendy hebt nur entschlossen ihren Schnabel und fliegt weiter. Etwas mehr als eine Stunde später beginnt die Schar schneller zu fliegen jeder Flügel schlägt schneller und erzeugt mehr Energie.

"Warum fliegen wir schneller?", frage ich. Tante Wendy erhalte aber keine Antwort. Ich schlucke und gleite stattdessen zu Cousin Bertie hinüber und stelle ihm dieselbe Frage.

"Wir sind über einer Waffenproduktionsstätte"

"Nein, wir sind über einer Produktionsstätte für ~~Krieg~~ Kriegsspielzeug das dazu dient die eigenen Leute zu töten und unsere Heimat zu verschmutzen" schnappt Tante Wendy, und ich schwöre dass ich sie noch nie in ihrem ganzen Leben so ~~wütend~~ wütend gesehen habe.

Als wir endlich an unserem Ziel ankommen, lassen sich meine Tante und mein Cousin Bertie auf einem Baum nieder. Tante Wendy nimmt mich unter ihre Fittiche als sie tief Luft holt und zu sprechen beginnt.

"Wir dürfen niemals so sein wie sie, Emmett. Wir dürfen niemals die Eigenschaften annehmen, die sie als menschlich bezeichnen. Wir müssen uns selbst den Vögeln treu bleiben. Migration ist eine wunderbare Sache, sie feiern und glorifizieren uns wenn wir sie praktizieren, beraten sie jedoch, wenn sie selbst davon Gebrauch machen von der Blaumeise bis zum Rotkehlchen. Von der Taube bis zum Spatz. Wir sind eins. Wir haben Flügel, so wie sie zwei Beine haben, wir haben Augen so wie sie Augen haben, wir haben Schnäbel, so wie sie Mäuler haben. Wir alle haben ein Recht. Das Recht auf Wohlstand. Niemand ist ein Fremder in einer Welt in der niemand entscheiden kann, woher er kommt. Und eines Tages

③

Wenn der letzte Mensch als Fremder bezeichnet und der letzte Vogel vom Himmel geschossen wird wirst du sehen, Emmet dass die Zeit für Prävention längst vorbei ist und es nun Zeit für Veränderung ist"

The End